

An die Grazien und Musen

Wq 200/5*

Munter

25. Ihr Mu - sen, seht den A - mor, seht ihr Gra - zi - en, den

4 Klei - nen! Er schwebt so sanft, wie Ze - phir weht, und

7 am - pelt mit den Bei - nen. *tr* *p*

*For a first draft in A 5, see no. 25a.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Ihr Musen, seht den Amor, seht,
ihr Grazien, den Kleinen!
Er schwebt so sanft, wie Zephir weht,
und ampelt mit den Beinen.</p> <p>2. Sein Köcher ist von Pfeilen voll,
sein Bogen—seht ihn zielen!
Er zielt auf uns und stört uns wohl
bei unsern Kinderspielen.</p> <p>3. Er flattert in Arkadien
mit seinen kleinen Schwingen.
Ein kleines Lied, ihr Grazien,
lasst uns dem Amor singen!</p> | <p>4. Du Feind von rauem Menschenhass,
du Freund von sanften Trieben,
herrsch in Arkadien und lass
all unsre Schäfer lieben!</p> <p>5. Uns aber sei kein Wüterich,
schon unser aller Busen!
Wir, auf den Knien, bitten dich,
wir Grazien und Musen!</p> <p style="text-align: right;">Johann Wilhelm Ludwig Gleim</p> |
|--|---|